

Öl- und Gasförderung „vor der eigenen Haustür“

Im Fokus: Wintershall in der Nordsee



Fast die Hälfte des heute in der EU verbrauchten Erdgases stammt aus den Nordsee-Anrainerstaaten Norwegen, den Niederlanden, Dänemark, Großbritannien und Deutschland. Die Erdölproduktion in dieser Region deckt mehr als ein Fünftel des Ölverbrauchs der EU ab. Für Wintershall als einen der großen europäischen Erdgas- und Erdölproduzenten gehört die Nordsee

zum traditionellen Fördergebiet. Die BASF-Tochter ist bereits seit 1965 in der Region tätig. In den letzten fünf Jahren hat Wintershall Explorationsrechte an rund 70 Lizenzen in der deutschen, britischen, norwegischen, dänischen und niederländischen Nordsee erworben, die derzeit auf neue Gas- und Ölvorkommen untersucht werden.

Norwegen

Norwegen ist neben Russland der wichtigste Erdgas- und Erdöllieferant Europas. Seit der Gründung der norwegischen Tochtergesellschaft Wintershall Norge im Jahr 2006 hat Wintershall die eigenen Aktivitäten in Norwegen signifikant ausgebaut. Bereits heute ist Wintershall mit rund 50 Lizenzen – davon mehr als die Hälfte als Betriebsführer – und einer Produktionsmenge von mehr als 100.000 Barrel Öläquivalent (boe) pro Tag einer der bedeutendsten Lizenznehmer und Produzenten auf dem norwegischen Kontinentalsockel. Gleichzeitig arbeitet Wintershall weiterhin daran, das erfolgreiche Explorationsportfolio in die Entwicklungs- und Produktionsphase zu verlagern. Für den Zeitraum von 2017 bis 2020 plant das Unternehmen, rund 2 Milliarden Euro (18 Milliarden norwegische Kronen) in die Exploration und Entwicklung auf dem Norwegischen Kontinentalschelf zu investieren

Einen wesentlichen Baustein für langfristiges Wachstum stellt die Partnerschaft mit Equinor dar. Im Rahmen zweier umfassender Asset-Tausch-Geschäfte übernahm Wintershall die Betriebsführerschaft für die produzierenden Felder Brage und Vega sowie Anteile am Feld Gjøa (20 Prozent). Mit der Transaktion im Jahr

2015 erwarb Wintershall Anteile am Entwicklungsprojekt Aasta Hansteen (24 Prozent), am Fund Asterix (19 Prozent) und am Pipeline-Projekt Polarled (13,2 Prozent). Die Anteile an den Assets umfassen Reserven und Ressourcen (2P/2C) von rund 170 Millionen boe.



Die Brage-Plattform in der norwegischen Nordsee: Fokus auf weiterer Produktionssteigerung.

Maria: Unterwasserinstallation in der Norwegischen See

Maria ist das erste Feld, das Wintershall in Norwegen über die gesamte Entwicklungsstrecke geführt hat – vom Fund bis zur Produktion. Das Feld ging im Dezember 2017 in Produktion, also fast ein Jahr früher als geplant. Wintershall als Betriebsführer sowie die Partner Petoro und Spirit Energy erhielten im September 2015 die Genehmigung für den Entwicklungs- und Betriebsplan.

Das Feld liegt im Haltenbanken-Gebiet in der südlichen Norwegischen See, etwa 200 Kilometer vor der Küste von Kristiansund und in Mittelnorwegen. Für die Entwicklung des Feldes wurden zwei Unterwasserinstallationen in einer Wassertiefe von 300 Metern an die nahegelegenen Plattformen Kristin, Heidrun und Åsgard B angeschlossen. Dank dieses Entwicklungskonzepts nutzt Wintershall die bereits bestehende Infrastruktur für die eigene Förderung.

Mehr als 90 Prozent aller Mariaverträge wurden an Unternehmen mit Sitz in Norwegen vergeben. Über die gesamte Le-



Die Halbtaucher-Plattform Deepsea Stavanger teuft im Feld Maria sieben Bohrungen ab.

bensdauer des Feldes werden somit rund 34.000 Mannjahre geleistete Arbeitszeit generiert. Dies wird sowohl für Wintershall und die Partner als auch für die norwegische Gesellschaft einen deutlichen Mehrwert darstellen.

Wintershall hat seine Position in Norwegen zudem durch die Zuteilung von sechs neuen Explorationslizenzen ausgebaut, die im Rahmen der APA-Lizenzrunde 2018 vom norwegischen Erdöl- und Energieministerium zugeteilt wurden. Bei zwei dieser neuen Lizenzen wird Wintershall als Betriebsführer fungieren. Alle Lizenzblöcke liegen dort, wo Wintershall in Norwegen Schwerpunkte setzt: in der Nordsee sowie in der Norwegischen See.

Mit dem Produktionsstart des Gasfeldes Aasta Hansteen Ende 2018 hat Wintershall seine Position als einer der großen Produzenten in Norwegen weiter gestärkt, der auch technische Projekte wie der einzigen SPAR-Plattform in Norwegen – die größte ihrer Art in der Welt – erfolgreich umsetzen kann. Das Feld soll in den kommenden Jahrzehnten einen erheblichen Beitrag zur gesamten jährlichen norwegischen Gasproduktion leisten und damit die europäische Energieversorgung weiter sichern. Zudem wird das Unternehmen sich weiterhin darauf konzentrieren, eigene Funde wie Nova in die Produktionsphase zu bringen. Neben Knarr, Edvard Grieg, Ivar Aasen und Maria ist Aasta Hansteen das fünfte norwegische Feld, an dessen Überführung in die Produktion Wintershall seit dem Jahr 2015 beteiligt ist. Zusammen mit den von Equinor erworbenen Anteilen an Brage, Gjøa und Vega konnte Wintershall die tägliche Produktion in Norwegen auf mehr als 100.000 boe pro Tag steigern.



Wintershall-Bohringenieure arbeiten in internationalen Teams.

Nova: Wintershall weiterhin auf Kurs

Für Nova (vormals Skarfjell), nach Maria das zweite eigenoperierte Entwicklungsprojekt von Wintershall in Norwegen, erhielt Wintershall vom norwegischen Ministerium für Erdöl und Energie im September 2018 die Genehmigung für den Entwicklungs- und Betriebsplan (Plan of Development and Operation, PDO). Gemeinsam mit seinen Lizenzpartnern plant Wintershall über eine

Unterwasserinstallation die Anbindung der Lagerstätte an die benachbarte Plattform Gjøa. Ähnlich wie bei Maria kann die vorhandene Infrastruktur genutzt und das Potenzial des Feldes in vollem Umfang ausgeschöpft werden. Das Fördervolumen wird auf rund 80 Millionen Barrel Öläquivalent geschätzt. Mit der Genehmigung des PDO ist das Nova-Projekt nun in der Ausführungsphase.

Dänemark

Mit der Ravn-Plattform produziert Wintershall Noordzee erstmals als Betriebsführer Öl im dänischen Sektor der Nordsee. Über eine Unterwasserpipeline wird das produzierte Erdöl von einer unbemannten Förderplattform zur 18 Kilometer südwestlich in der deutschen Nordsee gelegenen, von Wintershall Noordzee betriebenen bemannten Verarbeitungsplattform A6-A befördert. Dort wird das Erdöl weiterverarbeitet und nachfolgend über das bestehende Export-Pipelinesystem zur Plattform

F3-FB transportiert, die von Neptune Energy betrieben wird und sich in niederländischem Gewässer befindet. Von dort gelangt das Öl per Schiff an Land.

Wintershall Noordzee hält derzeit drei weitere Lizenzen in der dänischen Nordsee: Ravn (Block 5/06), Greater Ravn (Block 2/16) und Torsk (Block 1/16). Bei allen drei Lizenzen ist Wintershall Betriebsführer.

Großbritannien

Wintershall Noordzee hält derzeit sechs Lizenzen in der britischen Nordsee und fungiert dabei in allen Fällen als Betriebsführer. An der Gasförderplattform Wingate ist Wintershall Noordzee mit 49,5 Prozent beteiligt. Die erste eigenoperierte Erdgasproduktion des Unternehmens in der britischen Nordsee fördert seit 2011 Erdgas und produzierte im Jahr 2018 ungefähr 820.000 Kubikmeter Erdgas pro Tag (100 Prozent).

Das Erdgasfeld Sillimanite wurde 2015 entdeckt und ist unmittelbar im Norden von Wintershall Noordzees Komplex Wingate

gelegenen. Der Produktionsstart ist aktuell für das erste Halbjahr 2020 geplant. Das Gasfeld Winchelsea, das etwa 10 Kilometer westlich vom Wingate-Komplex liegt, wurde 2016 entdeckt. Derzeit werden verschiedene Entwicklungslösungen geprüft.



Die Plattform Wingate auf dem britischen Kontinentalschelf.

Niederlande

In den Niederlanden ist Wintershall Noordzee einer der großen Offshore-Erdgasproduzenten; das Unternehmen betreibt über 20 Plattformen in niederländischen, dänischen, deutschen und britischen Gewässern. Um eine effiziente Betriebsführung zu gewährleisten, steuert Wintershall Noordzee den Großteil der Plattformen über ein hochmodernes Funküberwachungssystem von Den Helder aus. Zusammen mit den Plattformen Wingate in der britischen Nordsee, Ravn in der dänischen Nordsee sowie der deutschen A6-A Plattform werden die Plattformen und Anlagen von der Zentrale für Remote Controlled Operations (RCO) überwacht. Auf diese Weise steigert das Unternehmen seine betriebliche Effizienz und Effektivität. Die RCO-Zentrale ist eine wesentliche Voraussetzung für die wirtschaftliche Förderung aus kleineren Lagerstätten in der südlichen Nordsee.



Zentrale für Remote Control Operations: Wintershall steuert ihre niederländischen Gasplattformen mit modernster Funktechnologie von Land.

In Rijswijk bei Den Haag befinden sich zudem das unternehmensweite Kompetenzzentrum für Offshore-Technologie sowie für die Exploration und Entwicklung in Flachwassergebieten. Der Ausbau der Offshore-Expertise für die Öl- und Gasproduktion ist von entscheidender Bedeutung für die Erschließung zunehmend komplexerer Lagerstätten. Dieser Erfahrungsschatz kommt auch bei Aktivitäten in anderen Regionen der Welt zum Einsatz.

Dass sich Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit bei der Erdgasförderung nicht ausschließen, zeigt die Förderplattform E18-A als ei-

nes von mehreren Projekten von Wintershall Noordzee. Ein Großteil der Anlage besteht aus der stillgelegten Gasförderplattform P14-A, die abgebaut und zerlegt wurde und nach einem Komplettumbau ihre Arbeit im Jahr 2009 im Block E18-A aufgenommen hat. Nachdem die Produktion des Gasfelds E18-A eingestellt wurde, wird das Plattformdeck entfernt, umgebaut und für den Einsatz bei dem Feld Sillimanite im britischen Sektor der Nordsee vorbereitet. Es ist damit das bereits dritte Mal, dass das Plattformdeck bei unterschiedlichen Gasfeldern zum Einsatz kommt.

L6-B, die kleinste unabhängige Gasproduktionsplattform von Wintershall Noordzee, wurde 2015 errichtet. Die Plattform befindet sich in militärischem Sperrgebiet rund 85 Kilometer nördlich von Den Helder. Dieser Standort erforderte die Entwicklung eines minimalen Plattform-Designs ohne Helikopter-Landeplatz und Unterkünfte. Im Falle von Wartungsarbeiten an der Plattform greift man auf die Merel-G zurück, ein Crewtransfer-Schiff.

In Zukunft soll die Erdgasproduktion in den Niederlanden um eine Erdölkomponente ergänzt werden. Ein Kernstück ist hierbei der Erdölfund Rembrandt. Rembrandt liegt 120 Kilometer nördlich von Den Helder innerhalb der Explorationslizenz F17a. Die Lagerstätte Rembrandt ist einer der größten Ölfunde der letzten Jahre in der südlichen Nordsee und wird ergänzt durch das benachbarte Ölfeld Vermeer. Beide Funde, benannt nach niederländischen Malern, werden derzeit weiter untersucht. Gleichzeitig stellt Wintershall Noordzee die Weichen für deren Entwicklung und hat im Juni 2016 von den niederländischen Behörden die Fördererlaubnis für Rembrandt erhalten. Zurzeit evaluiert Wintershall Noordzee die mögliche Entwicklung im Rahmen der Planungsphase.

Deutschland

Die Bohr- und Förderinsel Mittelplate am südlichen Rand des Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ist die einzige Ölbohr- und Ölförderanlage in deutschen Gewässern. Das Offshore-Feld, an dem Wintershall gemeinsam mit DEA (Betriebsführer) zu je 50 Prozent beteiligt ist, stellt die tragende Säule der Erdölförderung in Deutschland dar. In dem mit Abstand produktionsstärksten Erdölfeld in Deutschland hat Wintershall eine Bohrkampagne abgeschlossen und zusammen mit dem Betriebsführer DEA eine neue angestoßen. 30 Jahre sichere Förderung im Wattenmeer zeigen, wie sich Erdölförderung und Umweltschutz vereinbaren lassen. Hier haben die beiden Partnerunternehmen bisher über 35 Millionen Tonnen Öl gefördert. Mit rund 1,3 Millionen Tonnen Erdöl pro Jahr stellt das Feld einen Großteil der Gesamtproduktion in Deutschland dar und beweist, dass der Abbau von natürlichen Ressourcen und Umweltschutz Hand in Hand gehen können. Mit einer wirtschaftlich förderbaren Menge von noch weiteren rund 20 Millionen Tonnen ist das Ölfeld Mittelplate das größte bekannte Ölreservoir Deutschlands. Die Entwicklung dieses Feldes wurde seit Mitte 2000 durch weit abgelenkte Bohrungen von Land aus weiter erweitert. Außerdem betreibt Wintershall im „Entenschnabel“ – dem äußersten nordwestlichen Bereich der deutschen Nordsee –

die Plattform A6-A. Sie ist die einzige Offshore-Gasförderplattform Deutschlands und hat im Jahr 2018 rund 35 Millionen Kubikmeter Erdgas gefördert.

Neben der offshore-Produktion stellt die onshore-Förderung in Deutschland einen weiteren Schwerpunkt von Wintershall dar. Seit mehr als 70 Jahren fördert Wintershall im niedersächsischen Emlichheim (Grafschaft Bentheim) Erdöl auf konstant hohem Niveau: Ende Dezember 2018 hat der Betrieb die 11-millionste Tonne Erdöl gefördert. Seismische Messungen, abgeschlossene und geplante Bohrungen sowie Investitionen in die Infrastruktur sorgen dafür, dass weiterhin Erdöl in Emlichheim gefördert wird. Aus einer stillgelegten Bohrung heraus soll das Erdölfeld Emlichheim Süd wieder erschlossen werden, aus dem schon in den 1960ern gefördert wurde. Zudem will Wintershall in der zweiten Jahreshälfte 2019 mit dem Bau einer Erdöltransportleitung zwischen Emlichheim und Osterwald beginnen, um das geförderte Öl sicher und umweltschonend zur Raffinerie nach Lingen transportieren zu können. Darüber hinaus sind im Entwicklungsprojekt Emlichheim Phase III weitere Bohrungen in den nächsten Jahren geplant – die ersten fünf ab September 2019.

